

exustam — Maximilianus Gandolphus ex Comit: de Kuenburg. Ar: et Pr: Sal: S. Sed: Ap: Leg: Germ: Prim: pristino robori restituit et venustiore reddidit atque ad maiorem Dei praefatorumque SS. cultum in Collegiatam speciali fundatione erexit. Anno Domini MDCLXXIX.

Im Südosteck eingemauert ein alter runder, mehrfach profilierter Taufstein aus rotem, weißgesprenkeltem Marmor.

Anbauten.

Anbauten: 1. Sakristei. Im Erdgeschoße rundbogiges Tonnengewölbe mit je zwei rundbogigen Stichkappen. Im N. rechteckige Tür in flachbogiger Nische, daneben eine kleine Sakramentsnische mit geschnitzter Holztür (Mitte des XVIII. Jhs.) und Nische mit Beichtstuhl. Im O. Stiegenaufgang, Tür und darüber flachbogiges Fenster. Im S. zwei flachbogige Fenster. Im W. Lavabo aus rotem Marmor, einfache rechteckige Nische mit der eingemeißelten Jahreszahl 1656. — Im Obergeschoße rundbogiges Tonnengewölbe mit je zwei rundbogigen Stichkappen. Im N. Oratoriumstür, im O. ein, im S. zwei flachbogige Fenster.

2. Im N. des Chores. Das Erdgeschoß ist durch zwei Quermauern in drei Teile geschieden. Im W. schmaler Eingangsraum mit großer rundbogiger Tür und darüber Querovalfenster im W. und je einer rechteckigen Tür im S. (zum Chor) und im O. Rundbogiges Tonnengewölbe mit je zwei durchlaufenden Stichkappen. — Im mittleren Teile schmaler steinerner Stiegenaufgang zum Obergeschoße. Im östlichen Teil das Archiv, ein schmaler rechteckiger Raum; rundbogiges Tonnengewölbe mit zwei Paaren von durchlaufenden Stichkappen; im O. und N. je ein oblonges Fenster in flachbogiger Nische, im W. rechteckige Tür und tiefe flachbogige Nische.

Im Obergeschoße barockes Gewölbe mit je zwei rundbogigen Stichkappen auf jeder Seite, durch profilierte Rippen in geometrische Kompartimente geteilt. Im O. ein, im N. zwei rechteckige Fenster in flachbogigen Nischen, im S. schmale Oratoriumstür. 3. Im Südosteck zwischen der Sakristei und dem Chorabschlusse. Rundbogiges Tonnengewölbe. Eine kleine Steinsteige führt von der rundbogigen Tür im O. zur rechteckigen Sakristeitür im W. — Im O. rundbogige Tür zur Krypta.

4. Kleine Türvorhalle. Eine Stiege verbindet die rundbogige Kryptatür im S. mit der rundbogigen Tür im N.

Krypta.
Fig. 122.

Krypta (Fig. 122): Unter dem Chorschluß, achteckig. Vier freistehende und acht Wandpfeiler tragen das Gewölbe, das von je drei sich durchschneidenden rundbogigen Tonnen gebildet wird; an den Kanten profilierte Stuckrippen.

Die einfachen Pfeiler haben einen abgestuften runden Sockel aus hellrotem Marmor und um Schaft und Kapitäl einen rot marmorierten Stucküberzug. An den mittleren Gewölbefeldern sind in profilierten



Fig. 123

Seekirchen, Stiftskirche, marmorner Seitenaltar von Jakob Mösl, 1763 (S. 135)